

12. Juni 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:  
**Rudolf Steiners "Geheimwissenschaft im Umriss" (II)<sup>1</sup>**

Herwig Duschek, 11. 6. 2016 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

2024. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 200

**Zusammenfassung (11): Vor dem Gesetz ... – Die Fälschungen der Anti-Wehrmachtsausstellung (5)**

(Hinweis: ein lesenswerter Artikel von Gerhard Wisnewski<sup>2</sup> *Katastrophenwetter: Ist es eine Wetterwaffe?*<sup>3</sup>)



Täuschen (s.u.) und Fälschen<sup>4</sup> gehört – gemäß der jesuitischen<sup>5</sup> Grundsatz: *Der Zweck heiligt die Mittel*<sup>6</sup> – zum "Berufsethos" der links-grünen Ideologen. Bei *Maybritt Illner* heißt es:<sup>7</sup>

*... Bei Asylsuchenden ist im ersten Quartal des Jahres die Zahl der Straftaten um 18% gesunken. Im Klartext: der Großteil ausländischer Straftäter ist auf der Durchreise in Deutschland.*

Der "Gutmensch" kann sich nun zurücklehnen und sagen: "Alles bestens, 18%

weniger. Und überhaupt: die ausländischer Straftäter sind ja auf der Durchreise, da können es ja nicht unsere Flüchtlinge sein."

Unterschlagen wird selbstverständlich, daß offiziell im ersten Quartal 2016 ... ca. 69.000 Fälle von Straftaten, begangen durch Zuwanderer (einschließlich Versuche) registriert wurden.<sup>8</sup> Registriert heißt: zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der "zugewanderten" Straftaten dürfte weitaus höher liegen. Doch bleiben wir bei den offiziell ... ca. 69.000 Straftaten: das sind ca. 760 pro Tag – nicht schlecht für "zugewanderte Gäste".

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

<sup>2</sup> <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/gerhard-wisnewski/katastrophenwetter-ist-es-eine-wetterwaffe-.html>

<sup>3</sup> Siehe auch Artikel 2013 (S. 1, oben)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 2007, 2008 (S. 1-3) 2009 (S. 5/6) und 2015 (S. 1, oben)

<sup>5</sup> Man braucht sich also nicht über die Koalition der *Linken* mit dem Jesuiten-Papst zu wundern (Art. 2018, S. 1)

<sup>6</sup> Vgl. *Der Schwur der Jesuiten*: Artikel 61 und unter "Katholizismus-Jesuitismus" in

<http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

<sup>7</sup> [http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2748236/maybrit-illner-vom-26.-Mai-2016](http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2748236/maybrit-illner-vom-26.-Mai-2016?setTime=11.172#/beitrag/video/2748236/maybrit-illner-vom-26.-Mai-2016) (43:26 - 44:14)

<sup>8</sup> [http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Kurzmeldungen/lage-kriminalit%C3%A4t-kontextzuwanderung-1-2016.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Kurzmeldungen/lage-kriminalit%C3%A4t-kontextzuwanderung-1-2016.pdf?__blob=publicationFile) (S. 4)

Maybritt Illner gibt als Quelle für ihre Statistik an: *BMI, Spiegel Online, 21.5.2016*. Da ich darunter nichts gefunden hatte,<sup>9</sup> habe ich zweimal per e-mail an des ZDF geschrieben, mit der Bitte, mir die genaue Quelle zu geben. Reaktion: keine.

Das einzige, was ich gefunden hatte, ist: *Die Fallzahlen von Straftaten, begangen durch Zuwanderer, sind von Januar bis März 2016 um mehr als 18 % gesunken* (vgl.o.). Dies steht im BMI<sup>10</sup>/BKA-Bericht.<sup>11</sup>

Schnitt. § 176 regelt den *Sexuellen Mißbrauch von Kindern*:<sup>12</sup> (1) *Wer sexuelle Handlungen an einer Person unter vierzehn Jahren (Kind) vornimmt oder an sich von dem Kind vornehmen läßt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft ...* außer, der "Migrations-Bonus"<sup>13</sup> kommt zu Anwendung: 9 Monate auf Bewährung!<sup>14</sup>

## Flüchtling dankte für Urteil: Neun Monate wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes

Bad Hersfeld. Am Ende bedankte sich der Angeklagte, das Urteil sei „in Ordnung“. Neun Monate Freiheitsstrafe hatte das *Jugendschöffengericht*<sup>15</sup> des Amtsgerichts Bad Hersfeld für den sexuellen Missbrauch eines Kindes verhängt, dabei dem 24 Jahre alten Afghanen jedoch eine verminderte Schuldfähigkeit zuerkannt.<sup>16</sup>

Der Asylbewerber, der seit dem 17. Dezember vergangenen Jahres (2015) in Untersuchungshaft gesessen hatte, verließ den Saal anschließend als freier Mann, weil die Vollstreckung der Strafe zur Bewährung ausgesetzt wurde. Der Angeklagte selbst hatte in dem dreitägigen Prozess durch sein Geständnis dafür gesorgt, dass das Gericht Milde walten lassen konnte. Seinem Opfer, einem neunjährigen Jungen, war nämlich so eine Vernehmung im Zeugenstand erspart geblieben (unsere Zeitung berichtete).

Natürlich signalisiert dieses skandalöse Urteil: "Weitermachen, euch passiert nichts! Und wir haben unseren <Revolutions-Kick>!"<sup>17</sup>

Siehe auch: Udo Ulfkotte *Sie prahlen – wir zahlen: Deutsche als Menschen zweiter Klasse*<sup>18</sup>

<sup>9</sup> Vgl. Artikel 2012 (S. 1)

<sup>10</sup> BMI = Bundesministerium des Innern (Hinweis bekam ich)

<sup>11</sup> Siehe Anmerkung 8

<sup>12</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/\\_176.html](https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_176.html)

<sup>13</sup> Siehe z.B.: Artikel 1983, 1984, 1986, 1987, 1993 (S. 3/4), 1999 (S. 4), 2003, 2012 (S. 2-4).

<sup>14</sup> <http://www.hna.de/lokales/rotenburg-bebra/sexueller-missbrauch-jugendschoeffengericht-afghane-rotenburger-erstaufnahmeeinrichtung-hna-6448180.html> (31. 5. 2016)

<sup>15</sup> Warum ist ein *Jugendschöffengericht* für einen Erwachsenen zuständig?

<sup>16</sup> *Auf die Frage nach dem Warum* hatte sich der Angeklagte auf seine *Nervenkrankheit* berufen. Tatsächlich leidet der 24-Jährige wohl (!) unter einer krankhaften seelischen Störung. Von *Schizophrenie* sprach der Kasseler Psychiater Dr. Helge Laubinger in seinem Gutachten, dessen Aussagekraft er jedoch wegen der *schwierigen Exploration mittels Dolmetscher relativierte* (!). Auch wenn er *keine* Anhaltspunkte dafür hatte, dass der Afghane zur Tatzeit in seiner Steuerungsfähigkeit eingeschränkt war, vermochte er eine Schuldinderung durch die Psychose letztlich nicht auszuschließen (ebenda).

<sup>17</sup> Siehe Artikel 2015

<sup>18</sup> <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/sie-prahlen-wir-zahlen-deutsche-als-menschen-zweiter-klasse.html>

Über die Anti-Wehrmacht-Ausstellung,<sup>19</sup> die der Alt-68er Jürgen Trittin für ... wahr hält,<sup>20</sup> steht weiter im *Großen Wendig*:<sup>21</sup>

... In den knapp vier Jahren ihrer als volksverhetzend zu bezeichnenden Tätigkeit war die Ausstellung »Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944« von rund 800.000 Personen besucht worden, meist Schulklassen, die von ihren entsprechend eingestellten Lehrern im Rahmen angeblicher politischer Erziehung – in Wahrheit massiver deutschfeindlicher Indoktrinierung – geschlossen hineingeführt worden waren. Welch ein nicht wiedergutzumachender Schaden dabei in den Seelen der Jugendlichen durch die raffiniert aufgeführten Geschichtsfälschungen entstanden ist, ist kaum zu ermessen. Seit Jahren gab es Beweise für Fälschungen und verzerrende Darstellungen.<sup>22</sup>



(Das Blutbad von Zloczow 1941. – Fälschlicherweise der deutschen Wehrmacht angelastet [s.u.] )

Doch statt sie aufzugreifen und zu berücksichtigen, versuchte Heer bezeichnenderweise, juristisch gegen seine Kritiker vorzugehen und sie durch Unterlassungsklagen mundtot zu machen.<sup>23</sup> Erst als im Oktober 1999 zwei junge ausländische Historiker, Dr. Bogdan Musial aus Polen und Dr. Krisztian Ungvary aus Ungarn, ihre vernichtende Kritik in zwei angesehenen deutschen Fachzeitschriften<sup>24</sup> veröffentlichen konnten, wurde die Ausstellung zurückgezogen. Hinzu war noch die Aufdeckung der falschen Deutung von vier Bildern durch Dieter Schmidt-Neuhaus<sup>25</sup> gekommen: Massaker-Opfer des sowjetischen Geheimdienstes NKWD waren wider besseres Wissen

von Heer und Mitarbeitern als solche der Wehrmacht bezeichnet worden. Musial wies im einzelnen überzeugend nach, daß mindestens neun Fotos der Ausstellung und des zugehörigen Katalogs durch den stalinistischen Geheimdienst NKWD Ermordete darstellen und also nicht, wie die Ausstellung suggerieren will, Verbrechen von Deutschen dokumentieren, insbesondere nicht solche der deutschen Wehrmacht. So sei zu den Bildern Nr. 29 bis 31 des Katalogs

<sup>19</sup> Siehe Artikel 2020 (S. 2-4), 2021 (S. 2-4), 2022 (S. 3/4), 2023 (S. 3/4)

<sup>20</sup> Siehe Artikel 2020 (S. 1)

<sup>21</sup> Band 2, S. 729-734, Grabert 2006

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 1 steht: Beispiele siehe: Beitrag Nr. 445, »Fälschung bei Anti-Wehrmachtausstellung«; Franz W. Seidler, *Verbrechen an der Wehrmacht. Kriegsgreuel der Roten Armee 1941/42*, Pour le Mérite, Selent 1997, S. 11 ff.; *Focus* Nr. 16 vom 14. 4. 1997, S. 42-45; Rüdiger Proske, *Wider den Mißbrauch der Geschichte deutscher Soldaten aus politischen Zwecken*, von Hase und Koehler, Mainz 1996, zu Heer, besonders S. 71-75; Hartmut Schustereit, *Gutachten zu Hannes Heer und Klaus Naumann: Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944*, Hamburg 1995, hg. vom Österreichischen Arbeitskreis für Kultur und Geschichte, Wien 1996; Meinrad von Ow, *Philipp Reemtsma und die Würde der toten Soldaten*, Eigenverlag, München 2001.

<sup>23</sup> Unter Anmerkung 2 steht: Interview mit Bogdan Musial, in: *Welt am Sonntag*, 24. 10. 1999, S. 12.

<sup>24</sup> Unter Anmerkung 3 steht: Bogdan Musial, »Bilder einer Ausstellung«, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte*, Nr. 4, 1999, S. 569-591; Krisztian Ungvary, »Echte Bilder – problematische Aussagen«, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, Nr. 10, 1999, S. 584-595

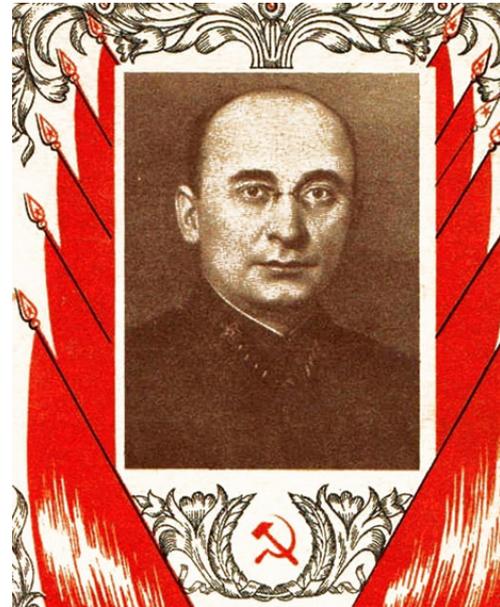
<sup>25</sup> Unter Anmerkung 4 steht: Dieter Schmidt-Neuhaus, »Die Tarnopol-Stellwand der Wanderausstellung >Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944««, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, Nr. 10, 1999, S. 596-603

zunächst die falsche Ortsbezeichnung >Gebiet Kiew, Ukraine< angegeben worden, bis man erst nach mehreren Hinweisen die Tatortangabe in >Zloczow< geändert habe. Dort sei zwar, was Augenzeugen bestätigten, ein Massaker verübt worden, aber vom sowjetischen NKWD, nicht von der Wehrmacht: »Erst deutsche Soldaten hätten das Massaker beendet.« Dasselbe gelte für andere Orte: »In Luck wurden die NKWD-Mannschaften von deutschen Soldaten daran gehindert, noch die letzten Gefangenen zu liquidieren. Zuvor hatten sie etwa 2000 Menschen mit Maschinengewehren und Handgranaten ermordet.«

Auch bei den in der Ausstellung der Wehrmacht vorgeworfenen Massenmorden in Lemberg und Tarnopol handele es sich einwandfrei um Kriegsverbrechen der Sowjets, die ihre politischen Gefangenen kurz vor der jeweiligen Ankunft der Deutschen zu Tausenden ermordeten, nachdem der jüdische NKWD-Chef Lawrentij Berija (s.u.) am 24. Juni 1941 angesichts des schnellen Vorrückens der deutschen Truppen den Geheimbefehl erteilt hatte, alle »konterrevolutionären Elemente« unter den Häftlingen umzubringen. »Dies bedeutete das Todesurteil für mehrere zehntausend Menschen«, schreibt Musial dazu. Ausführlich ging der polnische Historiker auf die vielen NKWD-Massenmorde vom Juni 1941 in einem besonderen Artikel ein.<sup>26</sup>



(Li: Eines der vier Fotos zum Tarnopol-Komplex (Ausstellungskatalog, S. 69). Es ist seit den vierziger Jahren gerichtsbekannt, daß die Wehrmacht an den Tarnopol-Morden vom 2. Juli 1941 nicht beteiligt war. Die abgebildeten Uniformierten sind zwar deutsche Soldaten, sie kamen aber zu spät, um den Massenmord an den ukrainischen Gefangenen zu verhindern, konnten nur noch anschließende Racheakte der Einheimischen an Juden<sup>27</sup> unterdrücken.)



(Der Massenmörder<sup>28</sup> Lawrentij Berija,<sup>29</sup> wird, wie schon sein Kollege Mao-Tsetung,<sup>30</sup> bei manchen Kommunisten als Ikone verehrt [s.o.]. Die Linke [SED/PDS] und [u.a.] viele Grüne stehen in der Tradition der Kommunisten. Auch wenn das "Hammer & Sichel"-Logen-Zeichen<sup>31</sup> etwas aus der Mode gekommen ist,<sup>32</sup> – die links-revolutionäre Gesinnung ist dieselbe. Auf dem Bild der Linken in Artikel 946, S. 6 ist oben die Antifa-Flagge zu sehen.)

(Fortsetzung folgt.)

<sup>26</sup> Unter Anmerkung 5 steht: Bogdan Musial, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30. 10. 1999.

<sup>27</sup> Weil bekanntlich viele Juden unter den Bolschewisten waren (siehe Artikel 224, S. 4)

<sup>28</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Lawrentij\\_Berija](https://de.wikipedia.org/wiki/Lawrentij_Berija)

<sup>29</sup> [http://zpravy.idnes.cz/foto.aspx?foto1=AHA3aa253\\_profimedia\\_0092491133.jpg](http://zpravy.idnes.cz/foto.aspx?foto1=AHA3aa253_profimedia_0092491133.jpg)

<sup>30</sup> Siehe Artikel 2015 (S. 3)

<sup>31</sup> Der Kommunismus/Bolschewismus wurde von den Logen-"Brüdern" initiiert (siehe Artikel 224, S. 3-5)

<sup>32</sup> Hin- und wieder taucht es auf (siehe Artikel 2015, S. 1)